

Dr. Rainer Gareis  
Kontaktaufnahme:  
Patientenfürsprecher  
069-897675  
Sana Klinikum Offenbach  
[Roga\\_1986@gmx.de](mailto:Roga_1986@gmx.de)

Tel.:

Email:

An die Stadtverordnetenversammlung  
der Stadt Offenbach am Main

Offenbach am Main, 17.04.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß der Aufgaben des Patientenfürsprechers übersende ich Ihnen meine Erfahrungs- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023.

Nach dem Abklingen der durch Corona bedingten Kontaktprobleme waren im wesentlichen organisatorische Probleme zu lösen.

Zu Beginn des Jahres wurde ich von einem Patienten kontaktiert, dessen OP Termin (vorgesehen am 26.10.22) bei Prof. Rauschmann kurzfristig am Morgen des OP Tages telefonisch abgesagt wurde. Ein neuer Termin wurde ihm nicht mitgeteilt. Er fühlte sich vergessen und im Stich gelassen. Er war vergessen worden. Durch meine Hilfe kam es dann doch noch im Februar 2024 zur Op. Zwischenzeitlich hatte der Patient starke Schmerzen und mehrere Stürze, die er auf die verspätete OP zurückführte.

In einem anderen Fall beklagte eine Krankenschwester („ich habe über 40 Jahre in dem Beruf gearbeitet“) fehlende Menschlichkeit und ein verständnisvolles liebes Wort von Mensch zu Mensch. Die Patientin war sehr verbittert, da sie vom Ketteler- KH ins Sana MVZ empfohlen wurde und das genaue Gegenteil erlebte, was man unter Mitmenschlichkeit versteht. „Das Verhalten Ihrer Mitarbeiter/Kollegen ist aber nicht mit Arbeitsüberlastung, Stress oder Personalmangel zu entschuldigen. Es drängt sich der Verdacht auf, dass man die eigene Unzufriedenheit am eh schon schwachen und kranken Patienten auslässt, der sich nicht wehren kann“, so lautet die Meinung einer Patientin.

Wegen organisatorischer Probleme haben mich Patienten und Patientinnen ebenfalls kontaktiert. Sie berichten unter

anderem davon, dass eine geplante OP am frühen Morgen erst zwischen 12-14 Uhr abgesagt wurde und die Patienten so lange nüchtern bleiben mussten und manchmal sogar wieder nach Hause geschickt wurden. Vor allem für ältere Menschen ist dies eine sehr große Belastung.

Diese Probleme organisatorischer Art sollten vermeidbar sein! Auf Bitten von Frau Prof. de Groot habe ich mich um einen schnellen Termin beim Amtsgericht bemüht. Es ging hier um die schnellere juristische Entscheidung bei Patienten, die nicht mehr selbst entscheidungsfähig waren oder aber keinen Betreuer hatten. Den Patienten kann nun schneller die notwendige Behandlung zuteilwerden, und unnötige Liegezeiten werden vermieden.

Es gab aber auch positive Rückmeldungen! Dies betrifft die Freundlichkeit der Aufnahmestation, die Betreuung auf den Stationen und die medizinische Behandlung selbst. Der Mensch ist für das „Klima“ im Krankenhaus verantwortlich und nicht die Technik!

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Rainer Gareis